

# KI – TOURISMUS – RECHT



# EINSATZMÖGLICHKEITEN FÜR KI-TOOLS IM BEREICH TOURISMUS





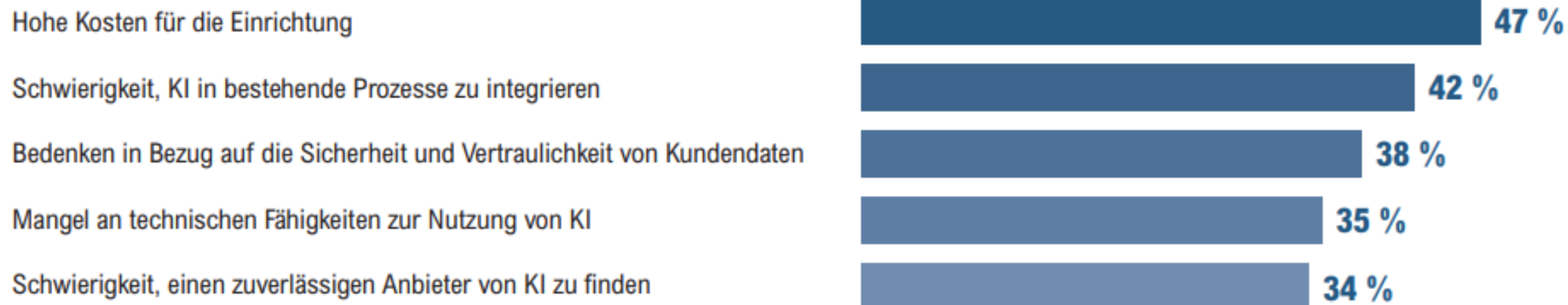
## **Für Kunden:**

- Personalisierung: Empfehlungen für Reisedestinationen, Sehenswürdigkeiten, Gastronomie und Events.
- Vorbereitungshilfe: Reiserouten erstellen, Unterstützung durch virtuelle Assistenz / Chatbots bei Buchungen.
- Echtzeitunterstützung vor Ort.

## **Für das Unternehmen:**

- Datenerhebung und –auswertung zur Verbesserung des Angebots, bspw. hinsichtlich Auslastung, Wartezeiten (bspw. Virtual Lines), personalisierte Rabatte, etc.
- Revenue-Management.
- Personal-Planung.
- Einsatz von Robotern.

## Die größten Herausforderungen bei der Einführung von KI



Quelle: ÖHV-Whitepaper KI - Künstliche Intelligenz in der österreichischen Hotellerie;  
[www.oehv.at/fileadmin/user\\_upload/MediaLibrary/Downloads/Presse/OEHV\\_Whitepaper\\_KI.pdf](http://www.oehv.at/fileadmin/user_upload/MediaLibrary/Downloads/Presse/OEHV_Whitepaper_KI.pdf)

## **Was beinhaltet die KI-Regulierung der EU und welche Auswirkung hat sie auf Schweizer Unternehmen?**

- Der EU AI Act wurde am 13. März 2024 vom EU-Parlament beschlossen.
- Der Europarat hat nur wenige Tage später die Konvention zur Künstlichen Intelligenz (KI-Konvention) verabschiedet.
- Der Regulierungsbedarf für die Schweiz wird derzeit abgeklärt und ein Bericht bis Ende 2024 vom zuständigen Departement erstellt. Es ist mit einer Ratifizierung der KI-Konvention zu rechnen.
- Auch Schweizer Unternehmen können direkt dem AI Act unterliegen, beispielweise wenn sie KI-Systeme einsetzen, deren Output in der EU verwendet wird.

# EU AI Act – die wichtigsten Eckpunkte



	Inakzeptables Risiko	Hohes Risiko	Begrenztes Risiko	Ohne Risiko
<b>Beschreibung</b>	KI-Systeme, die unter die abschliessende Aufzählung verbotener KI-Systemen fallen	KI-Systeme, die in bestimmte Produktkategorien oder für bestimmte Zwecke verwendet werden.	KI-Systeme, die unter die abschliessende Aufzählung bestimmter KI-Systemen fallen.	Die grosse Mehrheit der KI-Systeme, die nicht vom Anwendungsbereich des AI Acts erfasst werden.
<b>Beispiele</b>	Social Scoring Systeme oder biometrische Kategorisierungssysteme, die auf sensiblen Merkmalen basieren.	KI-Systeme zur Bewirtschaftung kritischer Infrastrukturen.	Chatbots oder KI-Systeme, die "Deep Fakes" generieren.	KI-gesteuerte Algorithmen für massgeschneiderte Inhaltsempfehlungen
<b>Folgen</b>	Grundsätzlich untersagt	Umfangreiche Dokumentations- und Sicherheitsvorschriften	Gewisse Transparenzvorschriften	Weitgehend regulierungsfrei

# EU AI Act – die wichtigsten Eckpunkte



- Spezifische Regulierung für universal einsetzbare KI-Systeme (GPAI). Diese Technologien, entwickelt für eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten und nicht nur spezifische Aufgaben, werden aufgrund ihrer Flexibilität und ihres Anwendungspotentials als grundsätzlich risikobehaftet betrachtet. Bei Überschreitung einer bestimmten Rechenleistung gelten sie als "high impact" Systeme, die strengen Regeln unterworfen sind.
- Für die GPAI gilt ein Bussenregime, das eine Busse von bis zu 15 Millionen Euro oder 3% des weltweiten Jahresumsatzes ermöglicht.
- Durchsetzung beaufsichtigt durch das «AI-Office», das der europäischen Kommission angegliedert ist.

# EU AI Act – Herausforderung für die Praxis



- **Komplexität:** Der AI Act umfasst 450 Seiten.
- **Breiter Anwendungsbereich:** Ein breites Spektrum von Sektoren und Anwendungen ist betroffen. Für Schweizer Unternehmen wird es zur Herausforderung zu wissen, in welchen Situation und in welchem Umfang sie welchen Regeln des AI Acts unterstehen.
- **Rechtsunsicherheit:** Die Verwendung teils unklarer und sich teilweise überschneidender Rechtsbegriffe. Herausforderung für Unternehmen zu wissen, in welchem Kontext sie als "Anbieter", "Bereitsteller", "Händler" und/oder "Betreiber" von KI-Systemen agieren.



# EU AI Act – Herausforderung für die Praxis



- **"Dual-Use" Problematik:** Die Möglichkeit, Technologien sowohl in erlaubten als auch in verbotenen Bereichen einzusetzen, birgt Haftungs- und Compliance-Risiken.

# KI-Regulierung – was macht die Schweiz?



- Ende 2023 kündigte der Bundesrat an, die Notwendigkeit einer KI-Regulierung zu evaluieren.
- Bis Ende 2024 erwartet er einen Bericht über mögliche Regulierungsansätze.
- Aber KI-Anwendungen bewegen sich nicht im rechtsfreien Raum, sondern in einem bewährten Regulierungsrahmen.

# Praktische Überlegungen für die Tourismus-Branche

## Prompt\*:

Zeichne ein foto-realistisches Bild von der Rheinpromenade in Basel.

\*Microsoft Bing Image Creator



## Bestehende Rechtsgrundlagen:

- Datenschutzrecht (DSG) bei der Verarbeitung personenbezogener Daten.
- Wettbewerbsrecht (UWG) bei Verwendung von KI-generierten Inhalten.
- Urheberrecht (URG)
- Obligationenrecht (OR) bspw. für Haftung bei Schäden.
- Selbstregulierung – Verbands- und Branchenrichtlinien.



## Fokus Datenschutz:

- Datenschutzfolgeabschätzung vor Einsatz eines KI-Tools.
- Dokumentationspflicht: Aufnahme von KI-Tools in das Inventar der Datenbearbeitungen.
- Transparenz- und Informationspflicht: Erfassen der Bearbeitung durch KI in der Datenschutzerklärung.
- Sicherstellung der Datensicherheit: KI-Tools können auch für Cyberangriffe verwendet werden und entsprechend ist dies hinsichtlich IT-Sicherheit mit zu berücksichtigen.



# 5 Empfehlung für Nutzung von KI-Tools in Unternehmen



- **Klare Geschäftsziele definieren:** Bevor Sie KI-Tools implementieren, sollten Sie klare Geschäftsziele identifizieren, die durch den Einsatz von KI erreicht werden sollen. Diese Ziele sollten messbar, erreichbar und relevant für das Unternehmen sein.
- **Datenqualität sicherstellen:** Die Qualität der Daten ist entscheidend für den Erfolg von KI-Einbindung. Unternehmen sollten sicherstellen, dass ihre Daten sauber, aktuell und ausreichend sind, um aussagekräftige Einblicke zu ermöglichen. Dies kann die Durchführung einer Datenbereinigung und -standardisierung umfassen.

# 5 Empfehlung für Nutzung von KI-Tools in Unternehmen



- **Einbindung von Experten verschiedener Bereiche:** Die Einführung von KI erfordert die Zusammenarbeit von Experten aus verschiedenen Bereichen. Ein interdisziplinäres Team kann sicherstellen, dass die KI-Initiative die Bedürfnisse und Anforderungen des Unternehmens erfüllt. Der Einsatz von KI-Tools ist nicht nur ein rechtliches Thema.
- **Ethik und Datenschutz berücksichtigen:** Unternehmen sollten sicherstellen, dass ihre KI-Initiativen ethische Standards einhalten und die Datenschutzbestimmungen einhalten. Dies beinhaltet die transparente Nutzung von Daten, den Schutz der Privatsphäre der Benutzer und die Vermeidung von diskriminierenden oder voreingenommenen Ergebnissen.

# 5 Empfehlung für Nutzung von KI-Tools in Unternehmen



- **Interne KI-Weisung / Richtlinie:** Erarbeiten und Kommunizieren Sie Ihre Unternehmensstrategie betreffend KI in einer Weisung / Richtlinie, um die Kontrolle über die Verwendung von KI-Tools zu haben. Dies ist gerade aus Datenschutzgründen wichtig.







**«Vergiss niemals: Aus  
grosser Kraft, folgt  
grosse  
Verantwortung!»  
(Spiderman)**

Aktuelles zur KI-Regulierung in der EU finden Sie in unserer neuesten Publikation SPOTLIGHT mit dem Titel:

*«Die europäische Union und der Europarat setzen den Startschuss für die europäische KI-Regulierung».*



**Claudia Keller – [c.keller@wengervieli.ch](mailto:c.keller@wengervieli.ch)**